

Sonne allein macht nicht glücklich

PHOTOVOLTAIK Stadtwerke haben Anlagennetz stark ausgebaut und nehmen nun Windkraft in den Blick

Von
Erich Michael Lang

BINGEN. Rund eine Million Euro haben die Stadtwerke bislang in den Ausbau von Photovoltaikanlagen investiert. Derzeit wird eine weitere Dachfläche auf dem Haus B2 der Grundschule an der Burg Klopp erschlossen. Die Anlage mit einer Leistung von 30 kWp soll noch im Juni ans Netz gehen. Die insgesamt acht Anlagen im Stadtgebiet bringen es damit dann auf eine Gesamt-Modulleistung von rund 336 kWp; das entspricht dem Strombedarf von etwa 100 Haushalten. Die CO₂-Einsparung beläuft sich damit auf rund 202 Tonnen.

„Wir prüfen ständig auch neue Standorte“, so Stadtwerke-Leiter Dieter Birkholz. Die neue Halle in Kempten beispielsweise könnte eine weitere Möglichkeit bieten. Allerdings beschränkt sich das Engagement des Versorgers auf öffentliche und damit städtische Gebäude. Da sind dann die Optionen inzwischen doch ziemlich ausgereizt. „Das Gros ist abgedeckt“, so Birkholz.

Auch wird der erzeugte Strom primär nicht ins freie Netz gegeben, sondern dient der unmittelbaren örtlichen Versorgung. So wird auch die neue Anlage in der Grundschule an der Burg Klopp hauptsächlich das Schulnetz selbst bedienen.

Der Markt für die Module hat sich aufgrund der politischen Signale inzwischen stark verändert. Fast ausschließlich nur noch chinesische Anbieter sind im Rennen. Die Module sind deutlich günstiger geworden. Das gleicht Einbußen bei der Einspeisevergütung aus, so dass unterm Strich die Rendite stabil gehalten werden kann. Nach 16 bis 17 Jahren ist eine Anlage amortisiert, die Vergütungen sind auf 20 Jahre ange-



Im Mai 2011 wurde die Photovoltaikanlage auf dem Hallendach der Verkehrsbetriebe in Dietersheim eingeweiht.

Archivfoto: hzb/Bahr

legt. Dezernent Michael Hanne macht deutlich, dass das Thema regenerative Energien Teil der Strategie der Stadtwerke sei. Es gehe darum, als kommunaler Träger eigene Quellen zu generieren. Deshalb vermiete die Stadt auch keine Dachflächen für Module von privaten Betreibern. „Das machen wir selbst!“, so Hanne. Große Dachflächen in günstiger Lage sind lukrativ, Freiflächenanlagen gelten hingegen als unrentabel.

Das Thema Windkraft bläst nun aber aus Richtung Stadtrat in die Planungen der Stadtwerke hinein. Im Eigenbetrieb wird durchaus auch erkannt, dass die Renditen bei Windkraft derzeit deutlich höher sind. Allerdings liegt die Betonung auf „derzeit“. Auch bei der Photo-

voltaik hatte es anfänglich rosiger ausgesehen. Hanne verdeutlicht in diesem Zusammenhang, dass die Stadtwerke nicht im luftleeren Raum agieren, sondern politische Vorgaben beachten. So sei gewünscht ge-

wesen, dass bei der Windkraft die Stadt eine umfangreiche Bürgerbeteiligung ermögliche, dergestalt, dass sich private Investoren an den Projekten beteiligen könnten. Dies sei geschehen. Bei dieser Vorgabe

aber könnten wiederum die Stadtwerke kein Geschäft machen. Entweder man wolle die Stadtwerke in ihrem Engagement stützen, oder das Engagement privater Investoren; beides gehe nicht in eins. Aber selbst unter diesen Voraussetzungen sei es den Stadtwerken immer noch möglich, ein eigenes Windrad zu bauen und möglicherweise in einer eigenen Gesellschaft zu betreiben, wenn der Stadtrat eine Änderung des Flächennutzungsplanes in die Wege leite. Schließlich, so Hanne, müsse auch die ganze Diskussion um eine CO₂-freie Stadt einmal realistisch geführt werden. Allein wenn Bingen seinen Wald in der ganzen Rechnung veranschlage, sei die Stadt praktisch bereits CO₂-frei. **► KOMMENTAR**

ANLAGEN im Stadtgebiet

- Realschule am Scharlachberg, Leistung 99,9 kWp
- Realschule am Scharlachberg Fachklassentrakt, Leistung 40 kWp
- Feuerwehr Büdesheim, Leistung 29,9 kWp
- Mehrzweckhalle Bingerbrück, Leistung 23,92 kWp
- Verkehrsbetriebe Stadtwerke, Leistung 41,25 kWp
- Grundschule Dromersheim, Leistung 25,65 kWp
- Grundschule an der Burg Klopp, Leistung 45,6 kWp
- Grundschule an der Burg Klopp, Haus B2, Leistung 30 kWp
- **Gesamtleistung:** 336 kWp; insgesamt erzeugte Leistung bis 6/2012 375.724 kWp; CO₂-Einsparung insgesamt: 202.139 kg



GUTEN MORGEN

Heiße Zeit

„Lächelnd steigt der Frühling ins Grab und tritt dem Sommer die Herrschaft ab“. So schrieb es Gustav Falke vor über hundert Jahren in seinem Gedicht über die heute beginnende Jahreszeit, und nannte sie gar „König Sommer“. Auch ungezählte andere Poeten haben seinen Beginn zu allen Zeiten sehr romantisch ungeschwämmt. Kein Wunder, wo man diese Zeit der Wärme und Hitze, der großen Ferien, mannigfaltiger Freizeitaktivitäten und verdienter Erholung doch sehnsüchtig er-

wartet hat. Auch wenn uns zwischendurch heiße und gewitzte Hundstage ein wenig quälen sollten. Sie müssten es nur nicht übertreiben. Es heißt zwar im alten Bauernkalender, die gefährlichsten Sommer seien auch die fruchtbarsten. Man liest dort aber auch: „Was die Hundstage gießen, muss die Traube büßen“ und „Sommer's Höhenrausch in Menge ist Vorbote großer Winterstrenge“. Auf beides ist wohl heute bereits gepfiffen. **DRUSUS**

KOMMENTAR



Erich Michael Lang
zu Photovoltaik

@ mlang@vrm.de

Gewinn und Verlust

Das Engagement der Stadtwerke im Photovoltaikbereich ist beachtlich. Und es handelt sich bei weitem nicht um bloße Imagepflege. Erneuerbare Energien sind ein gutes Geschäft, zumindest solange die Politik mit großer Kelle aus dem Subventionstopf schöpft. Ändern sich diese Parameter hat dies dramatische Folgen für die Wirtschaftlichkeit, wie die Solar-Branche derzeit deprimierend deutlich vor Augen führt. Gut ist es allein deshalb, sich breit aufzustellen. Es ist konsequent, dass der Stadtrat ein beherztes Engagement auch bei der Windkraft einfordert. Allerdings sollte dabei nicht der wirtschaftsliberale Gedanke im Hintergrund stehen, durch entsprechendes unternehmerisches Engagement einen Betrieb, der für die öffentliche Daseinsvorsorge verantwortlich ist, in die Gewinnzone führen zu können. Der Verkehrsbetrieb wird nur dann wirtschaftlich sein, wenn er zusammengestrichen wird, wie dies private Investoren an anderen Orten vormachen. Will man Versorgung in der Breite und der Fläche wird die Stadt auch künftig draufzahlen müssen.

BLAULICHT

Geländer demoliert

BINGERBRÜCK (red). Ein Lkw befuhr am Dienstag um 18.05 Uhr die Bingerbrücker Straße in Fahrtrichtung Innenstadt. In Höhe des Anwesens 1 stieß er gegen ein Geländer, das als Abgrenzung zur Fahrbahn dient, und beschädigte dieses

auf einer Länge von zehn Metern. Der Unfallversacher fuhr davon, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern. Bei dem Lkw soll es sich um ein gelbes Fahrzeug mit dunkelblauer Aufschrift gehandelt haben.

„Enkeltrick“ angewendet

BÜDESHEIM (red). Mittels des „sogenannten Enkeltricks“ wurde ein 81-jähriger Büdesheimer um einen größeren Geldbetrag betrogen. Eine sich als Enkelin ausgebende Person vermittelte telefonisch die unbedingte Verfügbarkeit eines größeren Bargeldbetrages, um den sie ihren „Opa“ ersuchte. Dieser kam der Forderung nach und musste feststellen, dass er einer Betrü-

gerin aufgesessen war. Nach ersten Ermittlungen fiel im Bereich der Saarlandstraße, Höhe Sparkasse, eine Person auf, die auffällig oft telefonierte. Sie wurde wie folgt beschrieben: 23 bis 27 Jahre alt, rot-/pinkfarbene Jacke, schwarze, schulterlange, leicht lockige Haare.

Hinweise an die PI Bingen:
Telefon 06721 / 9050

AUF EINEN BLICK

Geburtshilfe informiert

BINGEN (red). Am Samstag, 23. Juni, findet ein Tag der „offenen Tür“ in der Geburtshilfe des Heilig-Geist-Hospitals statt. Das Krankenhaus öffnet seine Türen zu einem Rundgang durch Kreißsaal, Wochenstation und Stillzimmer und die

Mitarbeiter stehen für Fragen rund um die Geburt und für Gespräche und Tipps um das Thema Stillen, Wickeln, Tragen und Babypflege bereit. Das Café Solé im Schneider-Textier-Haus ist geöffnet und steht für den großen und kleinen Hunger bereit.

IM INTERNET

Werden Sie unser Fan auf Facebook:
www.facebook.com/allgemeinzeitung



Ein Überraschungsgarten am Rheinufer wartet darauf, besucht zu werden.

Foto: privat

Spiel mit Naturelementen

ÜBERRASCHUNGSGARTEN Landschaftsarchitekt lädt ans Rheinufer ein

BINGEN (red). Im Ursprungsland Frankreich begeistert das Gartenfestival in Chaumont-sur-Loire alljährlich Zehntausende Menschen – der „Spiegel“ vergleicht diesen Wettbewerb mit der Biennale in Venedig oder dem Filmfestival in Cannes. Die Stadt Bingen zeigt auch in diesem Jahr wieder die Schau „Jardins surprise“, zehn Gärten aus diesem französischen Gartenfestival, die im vergangenen Jahr im Begleitprogramm der Bundesgartenschau Koblenz einen riesigen Erfolg am Kulturufer Bingen feiern konnte.

Nun erfährt einer der zehn Überraschungsgärten offizielle Aufmerksamkeit im Rahmen des Tages der Architektur, „Architektortouren 2012“, den die Architektenkammer alljährlich durchführt. Der rheinland-pfälzische Landschaftsarchitekt Stefan Laport gehörte 2009 zu der Garde der internationalen Gartenkreativen, die beim berühmten und renommierten „Festival des Jardins“ in Chaumont-sur-Loire einen Garten präsentieren konnte. Laports Entwurf setzt sich mit den Naturelementen Feuer, Wasser, Erde, Luft auseinander und ver-

sucht in seinem Konzept des modernen Farb- und Betrachtungsgartens eine permanent sich verwandelnde Welt wiederzuspiegeln.

Die „Architektortouren 2012“ finden in ganz Rheinland-Pfalz am kommenden Samstag und Sonntag, 23. und 24. Juni, statt. Landschaftsarchitekt Stefan Laport wird am Samstagnachmittag den Besuchern in seinem Garten im Rahmen der „Jardins surprise“ am Binger Rheinufer Rede und Antwort stehen.

www.diearchitekten.org

Ohne Grundlage ermittelt?

GERICHT Anwalt kritisiert Durchsuchungsaktion bei Pflichtverteidiger von Ali G.

Von
Christine Jäckel

BAD KREUZNACH / BINGEN. Das Verfahren gegen den Bad Kreuznacher Gastronomen Ali G., dem Anstiftung zur Brandstiftung und zur Tötung eines Geschäftspartners vorgeworfen wird, bleibt spannend. Jüngst hatte die Durchsuchung einer Gaststätte in Bad Kreuznach sowie von Räumen des Kaiserslauterer Rechtsanwalts Fritz Steller für Aufsehen gesorgt (die AZ berichtete). Die Kripo war bei der Suche nach einer Waffe aber nicht fündig geworden. Die Durchsuchungen und das gegen Steller, den Pflichtverteidiger von Ali G., eingeleitete Ermittlungsverfahren waren durch Zeugenaussagen in Gang gesetzt worden.

Mit einem Anfangsverdacht hatte die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen gegen Steller begründet. Anlass ist eine Beobachtung, die eine ehemalige Mitarbeiterin des Gaststättenbetriebs gemacht haben will. Wie sie berichtete, begleitete sie Steller in einen Abstellraum, in dem man die Fahrzeugpapiere eines Oldtimers vermutete, der verkauft werden sollte. Von der Tür aus habe sie beobachtet, wie der Anwalt einen Koffer kurz öffnete, in dem sich eine Waffe befunden habe. Die Mitarbeiterin ging zurück ins Restaurant, wo sich später ein Freund des Angeklagten mit dem Rechtsanwalt getroffen haben soll. Über den weiteren Verbleib des Koffers sei ihr nichts bekannt, so die Zeugin.

Nach ihrem Eindruck soll der Inhalt des Koffers auch den Anwalt überrascht haben. Die frühere Mitarbeiterin hatte ihre Beobachtung nicht den Behörden mitgeteilt, aber im Bekanntenkreis erzählt. So erfuhr die Mutter des mutmaßlichen Opfers des angeblich geplanten Mordanschlags davon. Sie hatte die Information kurz nach Prozessauftakt an die Ermittler weitergegeben.

Rechtsanwalt Hans-Dieter Henkel, Wahlverteidiger von Ali G., äußerte nach der Anhörung der Zeugen erhebliche Zweifel, ob die für einen Anfangsverdacht nötigen Voraussetzungen vorgelegen haben. „Wo hat sich Rechtsanwalt Steller strafbar gemacht?“, wandte sich Henkel an einen Kriminalbeamten. Die Zeugin habe nicht ausschließen können, dass der Rechtsanwalt die Waffe nicht mitgenommen hat, erklärte der Beamte. „Darauf begründen Sie einen Anfangsverdacht? Oha!“ kommentierte Rechtsanwalt Henkel die Aussage. Der Verteidiger ist der Auffassung, dass die Ermittler hier ohne ausreichende Rechtsgrundlage tätig wurden.

Wie der Kriminalbeamte ergänzte, war der Abstellraum bei der ersten Durchsuchung der Gaststätte nicht durchsucht worden, da nicht bekannt war, dass diese Räume zu dem von Ali G. angemieteten Gebäudekomplex gehörten.

Das Verfahren wird heute, Donnerstag, 21. Juni, ab 14 Uhr fortgesetzt.